Zeitmug für das Dilltal.

susgabe inglich nachmittags, mit usnahme ber Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: vierteijährlich ohne Beingerlohn & 1,50. Bestellungen sehnen entgegen bie Geschäftstelle, swerbem bie Beitungaboten, die Banderiefträger und samtliche Bostanftalten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Bruce und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschaftestelle: Schulstrasse i. . Jernsprech-Anschinss Itr. 24.

Infertionspreise: Die fleine 6-gelp. Anzeigenzeise 15 A, die Restamen-zeise 40 A. Bei underändert. Wieder-holungs - Anfnadmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Ansträge günftige Zeisen-Abschläfte, Offerten-zeichen ob. Aust. durch die Exp. 25 A.

mr. 34

10, 2 dite

bens

n bad

n Mo leidens 25 A n. So 31 A II

hrift,

Beche

nsvortt eichte

rerde

infterle

onny

г. 17.

tonate

häfech

Mittwoch, den 10. Februar 1915

75. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

Merthiatt ber Landwirtfchafts-Rammer. Die gutterung unferes Diebbeftandes.

Allgemeine Grundfage. 1 Rupbarmachung der Borrate an Den, Stroh, Gpren ufm. burch Bermifchen mit Melaffe ober Gutterguder. Abichlachtung aller ichlichten Gutterbertverter, aber Exbaltung aller guten leiftungefähigen Tiere.

Sorgialtige Geststellung der fur jeben Tag berfügbaren Juttermengen und Bemeffung der Juttermengen nach der Leiftung ber Tiere.

Durchführung der Sütterung. Alles Ben und Strob ichneiden. Spreu forgialtig bernenden. Rinder bon 1 und 11/2 Jahren tonnen unbedentlich nit ben, Strob und Rüben durchgefüttert werden. Bei Jungieb im erften Jahre ift Sparfamteit nur in beichranftem mjange zwedmäßig.

Auger ben Guttermitteln der eigenen Birticaft find uft im muflich:

In geringen Mengen Deltuchen und Rieie (febr teuer), rune Melaffe, Sutterguder (bergallter Buder), getrodnete und ichteni 16,71 ichteni 38,24 ichteni 81,96 ride Biertreber, Gleische und Fischmehl, Martvifel- und Juderibenfdninel, Trodenhefe.

Unter ben obwaltenden Berhaltniffen tonnen folgende ogeofuttermengen empfohlen werben:

Reben reichlich Rauhfutter und den Mengen von 2 bis " Pfund erlaubten Hafers 2 bis höchstens 3 Pfd. grüne Relasse.")

12,80 Im geeignetften ale Erfan fur den Safer ift neben der Beiaffe ber Gutterguder, ber gemifcht mit Strob, Saffel icht. 2 Meiaffe ber Gutterzuder, ber gemifcht mit Struh, Sadfel gerrem in haben ist, und bon dem man den Pferden 3 bis 4 Bfd.
verfclieben kopf und Tag geben tann. Futterzuder ift jederzeit das bot" hande Erfahfuttermittel für Hafer. Wo viele kartoffeln voren abn unden find, können auch diese teilweise an die Pferde veren Berniett werden. Es ist zweckmäsig, die Pferde vertiert werden. Es ift zwectmäßig, die Pferde während ber ebote effillen Zeit möglichst ohne hafer zu füttern, um ihnen wäh-ingebn end der Arbeitozeit größere hasermengen geben zu können. ebobt weibeljert wird die Pferdefütterung durch Jugabe bon e: Beisejamtuchen. Wer mehr geben fann, tut gut daran.

2 Rindvieh. Unter der Annahme, daß ale Grunfutter pro Stud (bon 0 Bid. Lebendgewicht) und Tag berfüttert werden fonnen 1915 # Bid. Ruben, 15 bis 20 Bid. Seu und 10 ober mehr Bfund amerhalmstrog und Hen gemischt, so wird eine ausdenbe Fütterung erzielt burch bie Zugabe von:) 2 bis 4 Bfo. Delfuchen;

2 ble 4 Bfb. Jutterzuder und 2 bis 6 Bfb. Eroden-

idnigel; meiften 3) 3 bis 4 Bib. Melaffe und 1 bis 2 Bib. Delfuchen;

11/2 Bib. Trodenhefe und 2 Bib. Melaffe ober Troden-2 Bid. Rartoffelichnigel und 1 bis 2 Bid. Delfuchen ober

2 Bib. Biertreber und 2 bis 3 Bid. Melaffe ober Troden-

chile ichninel;

2 Bid. Malgfeime und 2 bis 3 Bfd. Melaffe oder Troden-Bei ber Berfütterung aller guderhaltigen Guttermittel

mit fleineren Gaben begonnen und dieje burfen nur and innerhald 8 bis 10 Tagen gesteigert werben. 3. Schweine.

Schweine fonnen mit wenig oder gang ohne Rartoffeln messe gegogen und gemaftet werben. Anftelle ber Rartoffeln n Spreu, Meine Mengen Gleifch ober Gifchfuttermehl emas Erdnuftuchen. Mit den Sausabfallen gujammen bas eine gute Maft. Auch Melaffe, Gutterguder und Durg vodnete Buderruben find für die Schweinemaft gu empfeh-Indeffen muß man bei Melaffefatterung borfichtig fein. etroffenbere geeignete Guttermittel fur Schweine find bor allem Den, gedampfte Gutterrüben, Trodenichninel, Cartoffelibel, Trodenheie, regelmäßige Beigabe bon etwas Schlemm-

> Läufer werben am besten mit Gutterruben, wenig Starein, gebrühtem Heu- und Grummethädsel und etwa 1/2 Bfd. e und wenig Fischmehl gefüttert.

Inchtsauen tonnen erhalten werden mit roben Runfeln, gedämpften Rohfrüben, Trodenschninel, Sadjel, Spreu, Fischmehl und Schlemmtreibe; robe Melaffe bis gu pro Lopf und Tag. Rleie (5 Bfd.) follte in der Sauptfür die Gaugezeit aufbewahrt werden.

ur Absatiertel find Buderfloden febr zu empfehlen. 3m andlun mer Beibegang ober Granfutter, junger Rice, junges

und Comfren.

Die Melaffe wird in Gaffern geliefert, die man zwedg auf ein erhöhtes Faflager stellt. Die täglich abzu-5-811 ende Melaffe wird mit beigem Baffer aufgeloft, indem auf 1 sig. Melaffe 8 Liter Baffer rechnet. Die jo entbet inde braune fuße Huffigteit wird mit einer Giefftanne

Nichtamtlicher Ceil.

Mriegetagung des preugifden Landtages.

8. Sigung bom 9. Gebruar, Am Ministertisch Dr. Del-Er. Lenge, Befeler, Spooto, Reichenbach, b. Schorlemer, gelobne tobell. Prafident b. Sch werin. 28 wist eröffnet perobe Sinng um 2.20 Uhr mit etwa folgenden Worten: Seit gelb. ter striegstagung sind 31/2 Monate wieder vergangen.



Den Beldentod fürs Vaterland ftarben aus dem Dillfreis und Umgebung:

Wehrmann Beinrich Wintel, Amdorf Wehrmann Theodor Theismann, Arborn Unteroffizier Guft. Morit Deter, Ballersbach Kriegsfreiwilliger Grit Schafer, Biedenkopf Mustetier Roolf Baufer, Burg Befreiter Bermann Terlunen, Burg Unteroffizier Bans Baeberle, Dillenburg Refervift Adolf Webn, Dillenburg Wehrmann Sr. Pulverich, Dillbrecht

Carl Bild, Driedorf Mustetier Carl Giersbach, Gibelshaufen Cambour Friedrich Reuter, Sleisbach Mustetier Beinrich Pfeiffer, Greifenftein Kriegsfreiwilliger Bans Beitefuß, Baiger Mustetier Albert Reinh. Kring, Saiger Ranonier Wilhelm Chert, Berborn Mustetier Wilhelm Benrich, Berborn Offizier-Stellvertr. Wilhelm Pfeiffer, Berborn Leutnant Osfar Stuhl, Berborn Wehrmann Carl Gdafer IV., Berborn Befreiter Wilhelm Stahl, Berborn Wehrmann Carl Geelhof, Gerbornfeelbach Mustetier Arnold, Mandeln Mustetier Adolf Groos, Mandeln Refervift Adolf Naffauer, Mandeln Musketier Rudolf Bennrich, Medenbach Mustetier Friedrich Sofmann, Miederfcheld Wehrmann Reinh. Peter, Oberndorf Wehrmann Reinh. Coneider X., Oberndorf Unteroffizier Wilhelm Deufing, Oberfcheld August Geibel, Oberfcheld Wehrmann Guffav Drof, Rodenroth Unteroffizier Srit Donges, Ginn

Wehrmann Buftav Deder I., Ginn

Kriegefreiwilliger Adolf Weber, Ginn

Refervift Beinrich Rlos I., Udersdorf

Wehrmann Louis Thielmann, Uebernthal

Refervift Adolf Schüler, Weidelbach.

Reuen unbergänglichen Ruhm haben unsere herrlichen Truppen wieder an unjere Sahnen gefnübit. Freilich, die ungeheuren Opier Diejes Grieges find weiter geftiegen und werben weiter fteigen, denn wir find vielleicht noch lange nicht am Biel. Aber mit der Große ber Opfer festigt fich in unferem Bolte ber unbengjame Bille, burchauhalten bis gu einem vollen Siege, der Dieje ungeheuren Opfer Iohnt. (Bebhafte Ruftimmung.) Auch unfere nuchternen berfaffungemäßigen Arbeiten werden, wie ich hoffe, von dem einmütigen, opferwilligen Geift unjeres Bolfes beherricht fein, und wir werben deshalb auch alle Souderwünsche und Barteilntereffen unbebingt ben großen baterlanbifden Intereffen unterordnen, wie fie beute für und alle auf dem Spiele fteben. (Lebhafter Beifall) - Die Ctatberatung. Dit ber erften Lefung des Etare wird die Beratung ber Borlage bon Beihilfen für Briegewohlfahrteausgaben ber Gemeinben berbunden. Finangminifter Dr. Benge: Unfere Soffnung, in friedlicher Entwidelung die wirtichaftliche, geiftige und fulturelle Wohlfahrt des Landes weiter zu fordern, wurde durchfreugt dadurch, daß Rugland, Frankreich und England uns gemeinfam

überfielen, um und ju bernichten und bem Rebenbuhler im internationalen Wettbewerb ein für allemal ben Garans gu maden. Riemale ift ein friedliches Bolt ich mablich er überfallen worden. (Bebhafte Buftimmung.) Aber auch niemale haben fich die überfallenden Geinde fo grundlich bervechnet, wie biesmal. Wir wollen und werben fiegen, jo große Opfer der Berieg auch erfordert. (Lebhafter Beifall.) Der Staatshaushalt wird burch ben Rrieg nicht unbeträchtlich beeinflußt. Das Jahr 1913 ichlog gunftig ab. Mit einer ahnlichen Entwidelung ift jest natürlich nicht zu rechnen. Der Boltswirtichaft find feine allguftarten Bunden geichlagen und wir konnen biefen Buftand noch lange er-tragen. (Beifall.) Es ift gleichwohl ichwer, einen Blan aufzustellen. Einnahmen und Ausgaben fint ja nicht gu überseben. Der Etat ift ohne Defizitanleihe ins Gleichgewicht gebracht worden, nur burch Abftriche und Erfparniffe. (Beifall.) Barallel mit bem Reichstage wird auch bom preußischen Staate ben leiftungefchwachen Gemeinben und

Berbanden mit Buichlagen ju ben Kriegewohlfahrtebeihilfen

au helfen fein. Die Sicherung ber Bolteernährung ift die wichtigfte Aufgabe gur Abwehr des englischen Aushungerungeplanes. Bir haben genug fleisch und Brot, nur muß damit haushälterisch umgegangen werden. Das beutiche Reich wird nicht jugrunde geben. Es wird ein Sort ber Bilbung, fulturellen Bflichterfüllung und Arbeit weiter bleiben. (Lebhafter Beifall.) Fefter als je werben wir hoffentlich aus bem Rampfe hervorgeben und wenn bann auch im Innern Rampfe durch bas gemeinsam bergoffene Blut bie Wegenfage ihre Scharfe berlieren, bann erfüllt fich an une bas Bibelwort: 3hr gedachtet, es boje mit mir ju maden, aber Gott gedachte es gut ju maden. (Lebhafter Beifall.) - Abg. Dirich (Sog.): 3hren grundfaplich abtebnenden Standpuntt gegenüber der bieberigen Regierungspolitit halt die fogialbemotratifche Graftion aufrecht, vergichtet jedoch in biefer ernften Beit bei ber erften Lefung des Etate auf Erörterungen parteipolemischer Ratur. Der Barreitampf gegen die Arbeiterbewegung, bie Gogialbemofratie. die Gewertschaften und die freie Jugendbewegung muß auf-hören, ebenfo die Danen- und Bolenpolitit. Bor allem aber muß bas Dreitlaffenwahlrecht burch bas allgemeine, gleiche, gebeime und birette Bahlrecht erfest werben. Hoffentlich tommt balb ein gesicherter Friede jum Seile bes beutichen Bolfes und ber gemeinfamen Menschheit guftande. - Abg. Dr. b. Sehbebrand (toni.) ertlärte int Auftrage ber übrigen Barteien bes Saufes: Auch wir wollen Buniche, Magen und Beichwerben ju geeigneter Beit borbringen. Diefer Augenblid ift aber nicht geeignet bagu. (Beifall.) Bir muffen die Geichloffenheit bes gangen preuftichen Boltes auch gegenüber biefem wütenden Kriege jum Ausbrud bringen. Unfer Bolf ift in biefer ernften Lage gu jedem Opfer bereit. (Bebhafter Beifall.) (Abg. Dr. Lieblnecht ruft: Gie haben fein Recht, im Ramen bes deutschen Bolles zu iprechen.) Stürmische Entruftungerufe im Die Aufgabe biefer Stunde ift gemeinfame Arbeit, Bflichterfallung, opferwilliger Rampf und Sieg und einiges Zufammenfteben. Das erwartet das Boll bon uns und darum bitte ich alle Parteien Diejes Saufes. (Lebhafter Beifall, Sanbeflatichen.) - Da fich weiter niemand jum Bort gemelbet bat, ichtieft ber Brafibent bie 1. Lefting bes Ctate. Der Ctat und die Wohlfahrtevorlage für die Gemeinden geben an die Budgettommiffion. - Rachite Gigung Montag, den 15. Februar, 2 Uhr. Zweite Lejung des Etats.

Sigung der Budgettommiffion.

(18.8.) Die verftartte Budgettommiffton des Abgeordnetenhauses trat unmittelbar nach ber Blenarfigung gufammen. Die nachite Sigung wurde auf Donnerstag 11 Uhr feitgejest. Erfter Wegenstand ber Beratung wird ber Etat bes Staates minifteriume fein. Dier willen die auf den Rrieg bezüglichen allgemeinen Fragen wirtichaftlicher und politischer Rainr berhandelt werben. Die Berichterftattung an bie Breife über die eben genannten Fragen foll nicht durch einzelne Abgeordnete erfolgen, fonbern durch einen bon bem Budgetausduß ju mahlenben Unterausichuß, ber ben Bericht fefts ftellt und gur Berbreitung in der Breffe an das Bolff-Burcau abgibt. Beim Etat bes Staatsministeriums wird ber Entwurf eines Gefetes über Beihilfen gu Rriegewohlfahrte. ausgaben ber Wemeinden und Gemeindeberbande mitberaten werben.

Der Gall Liebfnecht.

Der fogialbemotratifche Reichstags-Abgeordnete Rüble teilt bem Dresbener Angeiger mit, bag in ber Gitjung der sozialdemokratischen Re eichstagsfraftion, Liebfnechts mit 58 gu 33 Stimmen ale unvereinbar mit ben Intereffen ber Bartei berurteilt murbe. Die öffentliche Erflärung ber Fraftion gegen Lieblnecht wurde in ber Gefamtabstinunung mit 65 gu 26 Stimmen angenommen, Rad, einem Bortrage bes Reichstagsabgeordneten Dr. David nahm die Mainzer fozialdemokratische Bartei folgende Entidliefung fan: "Die Mitglieberversammlung ber fogialbemofratifden Bartei billigt bie Saltung ber fogialbemofratischen Reichstagsfraktion bom 4. August und 2. Degember 1914. Gie erfennt die Berteidgung bee Baterlandes als eine Pflicht der fogialdemofratiiden Arbeiter, bie an ber Erhaltung bes wirtichaft-lichen Lebens, ber Ruftur und bes ftaatlichen Bestandes Deutschlands intereffiert find, an. Die Berfammelten fpreden den im Gelbe ftebenden Rampfern und allen die im Inlande für bie Berteidigung des Baterlandes ihre Arafte widmen, ihren Dant aus. Sie erwarten, bag bie-fer Arieg zu einem ehrenvollen Abichluß fich-ren werde, der dem deutiden Bolle die Segnungen bes Friedens und ber ruhigen Arbeit für die Butunft fichern

Der Migbrand der nentralen Glagge.

(Etr.Frift.) Der Erlag ber englischen Abmiralität, ber den englischen Sandeleschiffen ben Gebrauch neutraler Glaggen anempfichlt, erregt in den neutralen gandern Die fchwerfte Bennruhigung. Das fchwedifche "Afteubladet" weift d'arauf bin, bag bierdurch die Englander ben Schiffen ber friedlichen Rationen ben ju Rriegezeiten boppelt notwendigen Schut ihrer neutralen Flagge illufforifch maden, und ftellt die Sandlungeweise der britischen 216miralität auf eine Grufe mit der Unwendung einer ge-ftoblenen Bifitentarte. Im norwegifden "Morgenblader" aufert fich ber Borfigende bes Schiffereederbereins bon Rriftania, er und der gefamte Reederftand hatten nie gewußt, daß es bei einer friegfilhrenden Macht ge setstich gulaffig sei, die Flagge eines anderen Landes auf den Sandelsichtifen zu hiffen, um der Raberung zu entgeben. Dies sei ein Migbrauch der Flagge. Die englische Witteilung mußte Erstaunen wachrusen. Die Deutiden mußten felbstredend ein Schiff mit norwegischer Flagge

untersuchen, ob es wirklich ein norwegisches fei. Schlimmer murbe die Situation, wenn England maffenweise bie norwegische Flagge anwende. Dann tonnten fich die Deutschen auf ben Standpuntt ftellen, daß fie teine Rudficht auf die Flagge gu nehmen brauchten. - Ein anderer befannter Reeder außerte, er fande die Melbung des britifden Ausmartigen Amtes o ang unberftand, fich. Er tonnte nicht denten, daß England fich hinter eine neutrale Flagge ber friede, felbft wenn es bagu ein Recht hatte. lid) des a meritanifden Standpunftes erfährt die Biener "Reue Freie Breife", daß Die Bafbingtoner Regierung nur in Gingelfällen gegen eine Berlegung ameritanifcher Schiffahrteintereffen protestieren werde. Dagegen wurden einzelne neutrale Machte gegen bie Gubrung frember Alaggen protestieren. - Die Mailander "Gera" melbet aus Remport, daß ein Untrag im Genat eingegangen ift, auf Ginfbrud Dies Staats Debartements gegen Die migbraudliche Gubrung ber ameritanifden Sandeleflagge durch fremde Rauffahrteifchiffe. bollandifden Reederfreifen wird beabfichtigt, durch die hollandifche Regierung die englische Regierung gu erfuchen, nicht die hollandische Flagge gu benugen, damit nicht die hollandifche Schiffahrt gefahrdet werde. Man be-geichnet ein Bufammengeben der ftandinabifchen Lander ale empfehlenewert.

Stodholm. (28.8.) "Gbeneta Telegraf" fchreibt: 3n ichwedischen Reederfreisen wie in der ichwedischen Preise herricht allgemein die Auffaffung, daß mit ber englifchen Befanntmachung über die Anwendung neutraler Flaggen die neutrale Geefchiffahrt tatfachlich bernichtet ift. Die Breffe ift fich biefes Mal fast bollftanbig barüber einig. die überraichent leichtfinnige englische Abficht gu verdammen. "Dagene Rubeter", bas leitende liberale Organ Stodholme ichreibt, bag man bie englische Sandlungeweise ftrenge berurteilen muffe. Denn erftene zeuge fie bon einer Scigheit, die man nur mit Schmerg bei ber ftolgen englischen Ration feststellen tonne, zweitene bringe fie bie Rechte der fleinen Bolfer in Wefahr, was bon feiten eines Landes unerwartet fomme, das als Beichüter ber tleinen Bolfer gelten will. 3m allgemeinen findet die Breffe bleje nene Ariegelift Englande, wie "Rha Tagligt Milebanda" die englische Befanntmachung nennt, fumbig, und man ift erstaunt über die Rudfichtelofigteit der Englander, die fich bie Meerbeherrichenben nennen und boch ohne weiteres ihre Buffucht jur Benunung ber neutralen Ragge

London, 9. Gebr. (B.B.) "Daily Erpreft" ichreibt: Die Enticheibung betreffend bie neutrale Glagge wird zweifellos die öffentliche Meinung Englands febr beunruhigen. Geit wann ift der Union 3ad eine Blagge, Die furchtfam niedergeholt wird? Bir zweifeln nicht, daß es eine gulaffige Ariegelift ift, aber Die Stellung Englande ift fo einzigartig, baf wir ungunftige Folgen einer berartigen Taftif befürchten. Doch haben wir Butrauen gur Abmiralitat und gur Glotte, bag wir und biefer Enticheibung beugen.

Portugal bleibt neutral.

(B.B.3.) Das Barifer "Betit Journal" melbet am 7. Gebruar aus Liffabon: Die neue Regierung zeigt feine Weneigtheit, den Forderungen der Treimathte auf Beichlagnahme ber in ben portugiefifchen Safen bei Rriegsausbruch befindlichen feindlichen Sandelofahrzenge ju entsprechen. In ben portugiefifchen Safen befanden fich bei Beginn ber Mobilifierung insgesamt 168 beutsche und bsterreichisch-ungarische

Preiverbands.Liebesmerben um Bulgarien.

Rach einer Melbung ber Mailander "Stalia" unternahmen Die Gejandten bes Treiberbandes neuerdinge erfolglos Bemubungen in Sofin. Der Minifterprajibent habe ben Gefandten ertlärt, Regierung und Bolf feien einftimmig in ber Muffaffung, daß Bulgarien Rompenfationen verlangen muffe, Die feine nationalen Unfpruche befriedigen fonnten.

England und Stalien.

Mailand, 9. Febr. (Etr. Frift.) Auf Malta wurde Die italienifche Sprache ber englifden im Schulweien und bei den Bulaffungeprüfungen gur Berwaltung gleichgestellt, mit ber offenbaren Abficht, 3talien gunftig ju ftimmen.

Getreidetenerung in der Echweis.

(B.B.3.) Bie die ichmeizerifden Zeitungen melben, ift infolge der Sandhabung der englischen Ronterbandepolitit die Ginfuhr an Getreide nach ber Schweis über italienifche Safen auf ein Minimum gefunten. Infolgedeffen macht fich eine machiende Breisfteigerung für Getreibe und Dehl geltenb. In einer Angahl Rantone find die Brotpreife bereits um 15 Brogent, im Ranton St. Gallen um 20 Brogent erhöht worden.

Ruffifdes Betreide für Die Berbundeten.

(28.2.) Bie die Bafeler "Rationalzeitung" berichtet, er-Marte ber ruffifche Finangminifter bei feinem Aufenthalte in Baris: Gine ber wichtigiten Magnahmen Ruglands fei bie Bertehrserleichterung für die Bufuhren nach ben Bajen bes Beigen Meeres und nach Bladimofiot. Tarifermägigungen wurden ben Breis bes Getreibes aus Gibirien, mo die Ernte eine außerorbentlich gute war, wefentlich herabdruden und badurch ber Getreideberiorgung der Berbunbeten nuten.

Die Wahrheit ans Areng.

(28.8.) "Lyon Republicain" melbet aus Baris: Die Boligeiprafettur beichlagnahmte eine Angahl von glugichriften, welche feit einiger Beit Raufleuten bes Sallenviertele in Barie überichicht wurden, Die unter dem Titel "Meinung der Reutralen" Auszüge aus spanischen, hollandifden und ichwedifden Blättern enthalten, welche Deutichland, fein heer und feinen Ruifer ruhmen.

Englische Berlufte und Ariegefoften.

3m englischen Unterhause teilte Bremierminifter Asquith mit, daß die englischen Berlufte an der Bestfront bis jum 4. Februar im gangen ungefähr 104 000 Mann betrugen. Weiter wurde mitgeteilt, daß die julest bewilligten 350 Millionen Bfund (7 Milliarden Mart) Die Ariegefoften bie jum Juli bedten,

Englische Glugapparate.

Der Unterstaatsferretar bes Ariegeministertume hielt eine Rebe über die Heberlegenheit ber englifchen Flugapparate, die zweimal jo lange in der Luft bleiben tonnten wie andere Inben. (Das hatte boch eigentlich gar nicht gejagt ju werden brauchen; das ift doch in England ohne meiteres felbitberftandlid, ebenfo wie die andere Berficherung bes Unterftaatsfefretare, namlich die, daß bie Berbundeten die Friedensbedingungen borichreiben wurden. - Abwarten!

Die Lage in Barican. (Ctr. Frift.) In Ruftija Biedomofti" wird nach einer Melbung aus Stodholm berichtet, daß die Lage in Bar-

fcau fich verameifelt gestalte. Die Arbeitolofigteit treibe einer Rataftrophe ju. Der Ausbrud; verheerender Epidemien fei nicht mehr zu verhindern, der Sungerenphus heliche icon jest viele Opfer. Es berricht bitterfte Rot an Bebensmitteln, auch die Wohnungefrije wirfe beprimierend. Die Sausberren jagen die Mieter, die feinen Bins begabten tonnen, auf die Errafe. Die Behorden feien machtlos, ju-mal es an Geld fehle. Die Birre mußten fich fchriftlich berbflichten, den Coldaten ben Butritt in ihre Lofale gu verwehren. - 3m Gebiete der ruffifchen Beitfront feien, fo fdreibt ein anderes ruffifches Blatt, die "Nowoje Bremja", eine Maffe hungernder und berfeuchter Aluchtlinge ju unter ftugen, was umjo ichwieriger ericheine, als Warichau, das bisberige Bentrum ber Gurjorge, wegfalle, benn biefe Stadt fei bom Rrieg und den ihr ftandig drobenden Gefahren ber art mitgenommen, daß sie mit ihrer eigenen Einwohnerichaft genug zutun habe. Das Eisenbahnnen versage, die Sabrifen feien gefchloffen, aus ben Produzenten felbit feien laftige Ronfumenten geworden.

Heber Die vermutliche Mriegodauer

nehmen die Ruffen tros alledem ben Mund noch gut boll. Die ruffifden Bedingungen für einen "bon ben Deutschen erbetenen Frieden" wurden fo bart fein, bag es ber Ruin ber Deutschen mare. Gie werden alfo bis gur außerften nur möglichen Grenze tampfen. Gin balbiger Friede murbe nur guftandefommen, wenn bas deutsche Bolt feine Regierung felirgt und "wenn Berlin genommen" ift, fet es von Often ober bon Weften ber.

Bolferrechtebruch ber Ruffen.

Die Biener "Rene Freie Breife" berbffentlicht eine Melbung des Blattes "Biadomosci Bolofie" von einem neuen effatanten Bolferrechtebruch, den fich bie Ruffen haben gu Schulden tommen laffen. Die Ruffen haben in dem bon ihnen bejepten füdoftlichen Teile Galigiene eine fuftematifche Refrutierung durchgeführt. Die Aushebung bar im Dezember ftattgefunden. Roch früber haben die Ruffen Die Retrutierung in ben Begirten Stanielan, Borodegann, Radwerna und anderen Begirten burchgeführt.

Rugland erhalt von Umerita Geld.

(B.B.) Die Londoner "Morning Boft" melbet aus Baihington: Rugland erhielt bon der Rorgangruppe eine Anleibe von 5 Millionen Bfund Sterling. Das Sondifat besteht aus 15 ber leitenden Bantfirmen. Der Zinsfuß beträgt etwas fiber 6 Prozent.

Une Japan.

Die japanifden Marinebehorden in Robe haben bas norwegijde Dampfichiff "Ariftan Bors" angehalten und ibm auf Grund bes Arrifele 107 bes Geebeuterechts befohlen, Die japanifde Flagge ju hiffen. Dieje Dagregel icheint ergriffen worden gu fein, weil herr von hinge beimlich an Bord diefes Schiffes nach China gebracht worden ift. (Bor einiger Beit ift in ber japanifden Breffe mitgeteilt worben, daß herr bon hinge, ber beutiche Wefandte in Merito, nach Beting gereift ift. Bermutlich tit es Diefer Diplomat, bon bem bas Reutertelegramm fpricht.) - Die japanische Abmiralität gibt befannt, bag ber japanifde Bangerfreuger "Mfama" an einem unbefannten Riff an ber megitanifden Rufte ftranbete. Rach ameritanifden Delbungen beftebe feine birette Wejahr fur bas Schiff.

Japan in Tfingtau.

(8.\$.3.) Bie Die Betereburger Agentur aus Tofio meldet, bat die japanische Regierung einem Kredit von 110 Millionen Ben angewiesen jur beichleunigten Bornahme ftrategijder Unlagen in Tfingtau und ber Broving Schantung.

Kriegeereigniffe. Der Tagesbericht der oberften Seeresleitung.

Großes Sanptquartier, 9. 3an. (Amtlich.) Beftlicher Ariegeicauplan: Es ift nichts wefentliches zu berichten.

Deftlicher Rriegeichauplat: Un der oftpreufifchen Grenge wurden wiederum einige fleinere örtliche Erfolge errungen. Sonft Lage unberanbert.

Oberfte Beereeleitung.

Bom weitlichen Rriegoichauplas.

Rach dem frangofifchen Tagesbericht bon geftern bauern bie Urtillerietampfe am La Baffee-Seanal und bei Soiffons weiter. Bei Maffiges wurde ein deutscher Angriff burch Artillerie "gehemmt" (alfo nicht gurudgewiejen), und in ben Argonnen tobt bei La Bagatelle icon 36 Stunden der Rampf, in dem es den Deutichen gelungen fei, vorgubringen. - Mus Genf wird biergu gemelbet: Der 36 fründige erbitterte Rampf in ber Umgebung bon Bagatelle im Argonnenwald brachte ben bentichen Angreifern einen ihren funftigen Abfidten befonbere nutlichen Welandegewinn. In Diefer Ertenntnis bemuben fich die Grangofen, die Affare als noch nicht abgeschloffen gu

Amfterdam. "Zuily Telegraph" meldet von Sonntag aus Boulogne: Die Beichiefung bon Sviffone burch Die Deutschen hat aufgehort, boch dauern die Arrillerieduelle auf den Soben gwijchen dem rechten Ufer und ber Stadt an. Die Gemeinden Billeneuve und Gt. Germain werben bon Denticher Artillerie besonders getroffen. Die Misnegegend bei St. Medard-Les Soiffons fteht ganglich unter Waffer.

Wenf, 9. Gebr. (Ctr. Grift.) Rach bier eingegangenen Melbungen murde in der letten Boche Ghbielt bon frangofifden und englifden Gluggengen bombarbiert, Die unversehrt gur Abfahrteftelle gurudtehrten. Deutsche Glugseuge, die bon Corpbe fignatifiert wurden, tonnten bon ihnen in die Alucht geichlagen werben.

Luon, 9. Gebr. (28.8.) "Erpreg Republicain" melbet: Indifche Eruppen baffierten geftern Lyon in ber Richtung nach Rorbfranfreich.

Bom öftlichen Kriegeichauplas.

Der Defterreichtide Tagesbericht bom 9. Gebr. lautet: In Bolen und Beftgaligien feine Beranderung: Beidutampi. 3m weftlichen Baldgebirge gelang es gestern nachmittag ben verbundeten Truppen, einen bon den Ruffen hartnadig verteidigten Ort nordlich Des Sattels von Beloves nach mehrtägigen Rampfen gu nehmen. Bahlreiche Gefangene murben gemacht, viel Munition und Rriegematerial erbeutet. Un ber übrigen Rarpatheniront beftige Rampte. 3m weitlichen Abidmitt icheiterten mehrere ruffifche Angriffe, mobet 340 Gefangene und 3 Majdinengewehre in unjere banbe fielen. Die Borrudung in ber Butowina ichreitet fort.

Bama wurde von une bejest. (I.IL) Die amtliden ruffifden Berichte ber letten Tage find febr eintonig und wenig inhaltereich.

Sie erbriern unwichtige Gingelheiten mit auffallenber ichweifigfeit. Die ruffifden Zeitungen beanstanden, über die bedeutendsten Kriegeschauplage, barunter über Greigniffe in Dftpreugen fo gut wie gar nichts be gegeben wird. Umtliche Mitteilungen geben gu, bo Deutschen bei Borginow nach hartem Rampfe eine gahl bon Schützengraben genommen und fich darin

fest haben. London, 9. Gebr. (I.U.) Rad den letten bier Hegenden Depefchen ber Korrefpondenien großer Lon Blatter in Barichau foll beuticherfeits ein neuer tiger Borftof gegen die Die Stadt Barichau ichun ruffifden Stellungen unternommen worben fein. Der ift augenblidlich im Wange. Die ruffifden Berichte fcbm fid borlaufig noch über ben Stand ber Rampfe aus werden fortwährend neue Truppen aus ben bei 2Bar liegenden Referben nach der Front gefandt. Der ideint fich außerft blutig gu geftalten, benn bei Tag Racht werben immer neue Bermundeten Transporte bereits vollig überfüllten Lagarette eingeliefert, fach find in den letten Tagen deutsche Glieger über ichau bemerft morben, die fich jedoch in febr großer hielten und fich barauf befchrantten, Broffamatione ruffifder und polnifder Sprache heruntergumerien "Daily Mail" melbet aus Betereburg, bag bie Ruffen ihren Stellungen an ber Baura und Rawfa noch behaupteten. Sogar, wenn es ben Deutschen gefingen durchzubrechen, mußten fie fich guerft einen Beg durch e Balber bahnen. Dann wurden fie bor einer 3 mei Berteidigungelinie Baricaus ftehen, die ftag

fet ale die erfte. Rrafau, 9. Gebr. (2.U.) Der "Maprzob" entniber "Nomoje Bremja" die Melbung, baft bie Deutfe bereite an mehreren Buntten bie ruffifden fitionen bor Barichan burdbroch en haben. Beiter Det bas ruffifche Blatt "Rjetich", baft die Ruffen "aus tegifden Rudfichten" fich aus ihren Stellungen am R fluß gurudgegogen haben und auf die Berteibigm linie Monie beidranten, ba dieje Linie mit wenigen Ten "Nowa Rejorma" meldet verteibigt werben fonne. dem Stadtchen Bointes bet Tarnow, bon wo bie M dem Städtchen Wojnica bei Tarnow, bon wolle in D mionft ber bereits abgezogen find, daß biefer Ort fatt jur Danne in D gendeine mern liege. Rabezu die gange Borftadt Zamose ift et afgert worden. Auf dem Ringplay umrben viele Ges durch Geschoffe ichwer beschädigt. Die bortige Aborburbe bon den Ruffen zerstört. Auch die Dörfer in Umgebung weifen furchtbare Berwüft ungen auf.

Bom Rriegeichauplat im Drient.

Ronftantinopel, 9. Gebr. (28.98.) Das quartier teifte gestern mit: Die Avantgarbe unferer ge-Meghbten operierenden Armee machte einen erfolgn Erfundungemarich burch die Bufte, trieb die borgefcol Boften der Enginader gegen den Ranal bin, gurud überichritt fogar mit einigen Rompage ben Guegtanal zwijchen Tuffum und Gerabeum, des Feuers englischer Kreuzer und Pangerzüge beschäfte unfere Truppen den Feind mahrend des gangen Tages flarten feine Berteidigungemittel in bollem Umfange amliche Beit Ein englischer Rreuger wurde burch unfer Geschützieuer beidabigt. Unfere Avantgarbe wird bie Gublung mit eblen nicht ! Geinde aufrechterhalten und den Auftlarungedienft auf öftlichen Ranalufer verfeben, bis unfere Sauptmadt Ungriff ichreiten fann. - Gin Teil unferer 31 befchof Balta wirtfam und verfentte an einem an Buntte ein ruffifdes Chiff.

Ronftantinopel. (28.8.) Die türfifchen besprechen bie erften Operationen am Suegta und legen großen Optimismus binfichtlich ber Sicherhe Erfolges an ben Tag, indem fie die Schwierigfeiten witten, nicht borbeben, die fich ben Englandern bei ber Berteidiafo bus not Alegnptens einerfeits gegen die türfifche Armee und and inde Ruffla feite gegen die Streitfrafte ber Genuffi und gegentrigen Guro eingeborene Bevollferung entgegenstellen, die fic, bei ber gebru erften entideinbenben Erfolgen ber türfifden Urmeen mfenenden erfchiedenar die englische Herrschaft erheben würde. bei ber Besprechung der Lage ber Bentralmachte fondere die wirtfame Betätigung Deutichlathem Mond gur Gee, Die Erfolge ber öfterreichifd-ungarifden die glanzende finanzielle Lage Deutschlands und De Februar, reich-Ungarns sowie die dem Dreiverbande erwas mittliche Fe reich-Ungarns fowie Die Dem Dreiverbande erwan nittliche Be Schwierigfeiten hervor. Das Blatt gibt feiner fefter duet bat, berficht auf einen gunftigen Enderfolg ber Bentralmelte, bagege Musbrud.

(B.B.) Melbung des Reuterichen Bureaus. Gin erchojanet, miffar aus Comaliland berichtet fiber weitere reiche Operationen gegen die Derwische im Mistredojanet b Die Dermifche wurden nach bergmeifeltem Biderftand Beilbu ihren Befeftigungen und Sohlen herausgetrieben. Alles Gebeim festigungen murben gerftort. Der Begirt fei jest boll Derwijden geräumt.

Lokales und Provinzielles.

Dillenburg, 10. Februm ter Inftang

Das Eiferne Rreng für tapferes Berbalto FC. Bie bem Beind erhielt ber hornift-Gefreite Reef aus Recrifen Biesi (Tillfreis).

Gar bie Bahn Beibenan-Dillenburg tidaftlichen in das Eijendahn-Anleihegeset eingestellt dur Dedun Landwi Mehrtoften 2878 000 Mt. und 475 000 Mt. für das billig zu wer und vierte Geleis Saiger-Dillenburg. de der samt und pierte Geleis Saiger-Dillenburg.

(Jugendwehr.) Unter Diefem Stichwort Protebefiber und die nachfolgenden Beilen überfandt, benen wir ger ind pro nahme gewähren: Es war ein überaus gludlicher ber Guhrer unjeres Boltes, bei Briegeausbruch die 3 wehren ine Beben gu rufen. Rach den bis jest vorli Ergebniffen fann man ruhig fagen: fie find nicht Borichulen fur den Baterlandedienft, fondern auch gu ftatten vaterlandischen Geiftes geworben. immer betont: baterländische Geffinnung muß alle Ge in den Lebensauffaffungen überbruden tonnen. Di fachen haben uns recht gegeben. Der Schreiber biefet 1. Es führ leitet felber mit Leuten anderer Lebensauffaffung eine 3 leitet felber mit Leuten anderer Lebencaus Gamerabichaft einmers und wehr. Unfere Jungmannschaft ist eine Kamerabichaft einem und lätt ben. Bor einem Jahre batte niemand weber Kührall und lätt ben. Das ist bar farf geni Mannichaften unter einen Sut gebracht. Das ift bat Erlebnis unferer Beit: Es gibt Guter, Die jeben 3 was angeben. Die Taten unferer Selben in Wefchia Gegenwart, unjere beutichen Dichtungen und Lieder, be ehorigen b Erbe und heimische Sprache: fie find und allen wen bindige Gen es muß der Boben gefunden werben, auf bem wir um nahmelos guiammenicharen tonnen, um für jene 6 wirken. Alles, was und trennt, gehört uns affeit weiteste Elassen wir zu Hause, wenn wir für's Gemeinsame a be der Ja Laffen wir zu Hanse, wenn wir für's Gemeinsame Gabt es Laffen wir zu hann gehts fehr gut. Sehen wir von gibt es Lann gehts, dann gehts fehr gut. Sehen wir von beit die anfierallgemeinen vaterlandischen Gesichtsvunkten ab und beit die anfierallgemeinen vaterlandischen Gesichtsvunkten ub und beit die anfier allgemeinen vaterlandigen werlagtspuntern Unfere Inlen des Sie besonderen Aufgaben der Jugendwehr: Unfere in n kenble, follen fich nicht ale Coloner binichtachten laffen:

gefchrieben allgemeinft bantbar 3 Muebilous Darum, Jungen ! ente geloc bie höchfre egtunng, a nicht icha fritten?" deberger. PC. Die ne vom De Bir leie rungen: perlangte lea joll. (6) n, merben fen ausge

reiben auf

ntionen, Be pon ber \$ e Geger Prelie fei lung geigt, sern and det dertch Tu det Zeitung in Arbeit eiter wird fi reifen jogar, rlangt, daß nt, ift ma eg mehr h ite man bo es jent b OC. Det

altromifd

Beiren d

nat bee driftlide blt, in ber deint. Di ages in jeb Denjenigen 00, 1800, 19 a fortfallen murbe e roffen und reilungefol egorianifche

> ab Barme. burigen diengemein ten für d rbe, ift nu ter in Doc

boalle bic

Bermift. lunliften o alten. Es at the bou nueguichiebe mer ichweren nehörigen b IInd wenn e des Berm

m. wofar fie tampfen, entbehren und fich opfern. en nor dem Rrieg foviel über Erziehung zur Mannhaftiggeidirleben und gerebet worben; mun, bier haben wir algemeinfte Turnbereinigung. — Und bie Jungmannichaft bantbar guruchenten, wenn fie in ber furgen und ftram-Ausbildungszeit manches findet, bas ihr bereits geläufig Darum, wer noch gurudfteht: berein in unfere Reiben! Jungen helft die Bufunft formen. Racht euch tuchtig enre gewaltige und hehre Aufgabe! Und uns andern, ente nicht bergonnt war, mit bem Schwert in ber Fauft Die bochften irdifchen Gitter ju tampfen, une ift's eine gruung, auch bier für fie wirken ju tonnen. Bir wollen nicht icamen, wenn die bon draugen heimfommen und en: 2803 habt ihr denn getrieben, wahrend wir litten fritten?" - Unjere Beit bulbet feine Quertopfe und geberger. Gie braucht Belden und - Arbeiter. pe. Die Rriegsipenden der Raiffeifenberne bom Seffischen Berbande haben bie Sobe bon 52 800,82

nber

mben

er übe

sto bets

u, das

e cine

arin i

n hiers

e Lond

uer

idriibe

Der R

te schive

e aus,

Der M

1 Tag

orte in

roger

atione

imeria

durch a

ffifchen

Beiter

1 ,,aus

am Re

rteibigm

gen Tru

ite in 2

c ift t

ge App

auf.

Dedut

h die

t borin

nicht

nuch 58

Bir be

alle Ge

n. Ti

e biefer

g eine

ift da

eben D

Weichie

ieder,

mir m

ert erreicht. Bir leien im "Gij. Rur." folgende berechtigte Mus. brungen: Beber Arbeiter ift feines Lohnes wert. Diefes tidwort hat in Sandel und Gewerbe allgemeine Geltung. perlangte Arbeit muß bezahlt werben, wenn ber Taler den fall. Grundfage, die alfo für jeden Stand Geltung ben, werden mit unglaublicher Raibitat im Beitunge. noch in ien ausgeschaltet. Bu Taufenden fliegen jest derartige greiben auf den Redaktionstift. Behörden, pribate Orga-ationen, Bereine, alle haben fie Buniche, deren Erfüllung 5 weite bon der Breffe verlangen, in den meiften Gallen ohne tie ftaribe Wegenleiftung. Biele find fogar ber Meinung, " entnis Breffe fei noch froh über die Zusendungen. Diefe Aufung zeigt, daß man bon dem Wefen der Prefie wenig nung in diefen Areisen hat. Die Zeitung ift doch auch ein entie ifaft. An einer Beitung flebt nicht nur biel Arbeit, vern auch manches Stud Gelb. Bebe Befanntmachung burch Dupende bon Sanden, bebor fie ichwarz auf weiß ber Beitung ericheint. Dieje Sande gehoren aber begabtn Arbeitofraften an. Beder Armeelieferant und Arper wird für feine Arbeit bezahlt, reilweife mit erhöhten effen jogar, von der Breffe werden aber Dienftleiftungen nionft verlangt. Jeber Berein und jede Beborbe, Die enbeine Sammtung zu wohltätigen 3weden veranstaltet, rlangt, daß die Beitung fich umfonft in ben Dienft ber ade ftellt. Wenn der Zeitungsbestiger dann einmal abint, ift man überrascht. Unternehmungen, die durch den bieg mehr wie andere leiden, und das sind die Zeitungen, ele Geb rier in die man daber nicht in einer Beife in Unipruch nehmen, es jest vielfach geschieht.

oc Der Gebruar tragt feinen Ramen nach ber

mischen Feier der "Februa", b. i. "Reinigung", dem in erer gee altromifden Religionelebre borgefebenen Guhnefeft. erfolare Beiten ber alten Romer war ber Februar ber lette rgeido aurüd nat des Jahres, erft geraume Zeit nach Berbreitung driftlichen Religion wurde bie jesige Reibenfolge genpagn veum, tuglt, in der der Jebruar als zweiter Monat des Jahres beschäfterscheint. Die Einschaften geines neunundzwanzigsten Tages tages in sedem vierten Jahre geht bereits auf die altmijde Zeit gurud. Dagegen ift die weitere Dagnahme, питапце afeuer in denjenigen vollen Jahrhundertsjahren, deren Anfangsing mit ablen nicht durch vier teilbar find, (d. B. 1100, 1300, 1500, enst auf 700, 1800, 1900 im Gegenfat zu 1200, 1600, 2000) den Schalta fortfallen gu laffen, einer fpateren Beit gugufdreiben, ir wurde erft im Mittelalter burch ben Bapft Gregor mad)ti er 31 tent an roffen und man nennt hiernach unfer gegenwärtiges Beitnieilungeshitem den "gregorianischen Kalender", während frühere altromifche ber "julianische Ralender" bieg. u e 3 feduffand hat f. It. den Sprung vom julianischen zum eicherhe regorianischen Kalender, wobei 17 Tage völlig ausfallen igkeiten ihren, nicht mitgemacht. Dies ist der Grund dafür, wes-Berteidialb bas noch jest nach dem julianischen Kalender rech-und andriede Ruftland stets um 17 Tage hinter dem Datum des und anderde Ruftland ftete um 17 to gegentrigen Europas zurud ift. - 3n ber Betterfunbe sich beit der Februar für die Gelehrten ein besonders interessanlermeen pr Monat, sowohl hinsichtlich der bei uns im Lande dann Itaan niegenden Witterungsumschläge, wie auch wegen seiner ericiebenartigfeit betreffe ber Bitterung überhaubt. In tächte tichlammem Monat find in den verschiedenen Bonen unjeres ischen urbballs die Temperaturunterschiede größer als und Du Jebruar. Bahrend man für Mitteldeutschland eine durch oballs die Temperaturunterichiede größer als nittlide Februartemperatur bon etwa 1 Grad Frost ererman r festen diner bat, beträgt Diefe Bahl für Betereburg 10 Grad Bentralitatte, bagegen für Brafilien, Indien, Auftralien 24 bis 25 id Barme, für Canfibar fogar 28 Grad Barme und für Gin tregojanet, eine ber nördlichften Stabte Sibiriene, 46 Grad eitere walte. Der Temperaturunterschied gwischen Sanfibar und m Alluerchojanst beträgt somit im Februar 46 + 28 = 74 Grad. verstand Beilburg, Landrat Leg dahier wurde der Charafter en. Alle Geheimer Regierungerat berlieben. — Rachdem ut bolliet borigen 3ahre ber Brogen ber biefigen ebangelifchen idengemeinde gegen den Gielus wegen Ruderftattung der ten für die Anlage ber Rirchenheigung erneuert nibe, ift nunmehr nach eingetroffener Rachricht bas Urteil Gebrua ber Inftang "nach dem Alageantrage ergangen." (B. E.) Berhalto FC. Biesbaden, 9. Gebr. Die Landwirte in den in Dotheim abgehaltenen Berfammlung des 13. landn burg ticafelichen Begirtebereine einer Rejolution gu, in ber

Sanitatohunde.

ir bas bi Mig bu werden, bag bie Magnahmen ber Reicheregierung, urg. im ber fämtliche Borrate an Safer beschlagnahmt und bem

fiport belediter nur 300 kilo pro Bierd belaffen werden follen,

int ger andert, baf die Ration eine angemeffene Erhöhung

Landwirticaftstammer erfucht wird, dabin bor-

Bermift. Das ift ein Bort, bas wir gar haufig in ben Auftliften antressen. "Bermist", das ist auch so oft die mort, die sorgenvolle Angehörige auf ihre Erkundigungen alten. Es tit ein ichlimmer Bescheid, Diejes Wort: ber-Es führt ben grübelnden Beift auf fo manchen Irrweg, it ihn bon ben Soben ber Soffnung in die Tiefen bes mers und der Bergweiflung, macht mehr und mehr berabjehatt ! und läft ichlieftlich immer noch eine ichwache Soffnung, ftart genug ift, bas Ende qualender Ungewißbeit weit uszuschieben. Es tann feine Rachricht geben, die auf die bier ichtwerer ju ertragen ift, teinen Buftand, ber bon ben gehörigen bauernb größere Seclenftarte forbert, als bas en wer undige Schwanten zwischen Soffen und Bangen.

Und wenn nun noch die leidvolle Frage nach dem etwaigen ene we bes Bermiften bingutommt! Da ift ber Einbildungefraft allein weiteste Spielraum gelassen. Allerlei Berichte mit ber riame atbe ber Latfachlichkeit liefern ihr immer neue Rahrung. wir best gibt es Bermundete, bie tagelang ohne Silfe geblieben und bet bie außer den Schmerzen ihrer Bunden auch noch den niere Ialen des Hungers, des Turftes, der Sonnenbige, der nächt-fien; für Kilble, des Fieders und der Verzweiftung preisge-

geben waren. Wer kennt und erurist die gange Schwere ihrer Tepten Stunden! Und benten ju muffen, bag ein lieber Angehöriger auf folche Beise feine Liebe jum Baterlande und gu feinem Bolte bat bezeugen muffen! Rann es etwas Bermürbenderes geben?

Die Frage, wie man bie Bahl ber unaufgefundenen Berwundeten berringern, vielen opfermutigen Striegern schwere Leiden ersparen, viele wertvolle Leben ben Familien und bem Baterlande erhalten kann, ist von allergrößter Bebeutung. Unjere Santtater mufen fich schwer, scheuen teine Tobesgefahr, um Silfe und Rettung ju bringen. Aber oft ift ihre Schar flein im Bergleich zu der Babi der hilfsbedürftigen. Ihre Tätigkeit beginnt zumeist erft nach Einbruch der Dunkelheit, und bann find fie beim Absuchen des Schlachtfeldes auf Augen und Ohren angewiesen, die dann oft unguberläffige Diener find. Bie mancher mag ba bergebens der Silfe harren. Bie biele bleiben unentdedt im Balbesbidicht, im Webilich, im Getreibefelbe, hinter Seden und in Graben! Da tut ein Belfer not, ber, mit icharferen Ginnen begabt, auf die Guche geht. Es ift ber Sund, ben ber Menich auch fonft in feinen Dienft nimmt, wenn eigene Sinnesicharfe nicht ausreicht. 1400 Sanitätsbunde hat bas Kriegsministerium ichon ind Beld geschickt. Auf Anregung des Generalfeldmaridialls b. hindenburg ift ihre Bahl im Dften bedeutend bermehrt worden; 250 hat man auf einmal nach bem Dften gefandt. 3hre Bahl ift bon 4 auf 8 bei ben Sanitatetompagnien erhöht worden. Alles das beweift den ungeheuren Wert Diefer Gebilfen. Dit größter Deutlichkeit wird bas auch flar durch die Berichte bon Gubrern und Geretteten. Man fann behaupten, daß Taufende diefen hunden die Erhaltung ihres Lebens berbanten. Welcher Gegen tonnte geschaffen werben, wenn man die Bahl ber Sanitatshunde noch erheblich ber-mehren tonnte! Und ba muß neben die ftaatliche Farforge auch private Wirtfamfeit treten.

Der Deutsche Berein für Canitatebunde unter bem Protettorate Gr. Ronigl. Sobeit des Grofherzoge bon Olbenburg ficht feine Aufgabe barin, geeignete Sunde angutaufen, fie ausbifden gu laffen und ins Reld gu fenden, bamit fie Taufende bon Berwindeten retten, die nach jeder Schlacht noch leben und in Graben, Beden und Gebuichen berbluten mußten, weil die Canitatomannichaften fie trop aller Umficht und allen Gifere nicht finden tonnen. Diefer Berein bittet um tatfräftige Unterstützung durch alle Bolfogenoffen.

Er bittet auch die Dillenburger: "Berichließt Dbr und berg nicht, wenn in ben nachften Tagen Eure Unterftunung burch Maben erbeten wirb. Sagt nicht, bag 3hr fchon geholfen habt. Die braugen fagen auch nicht, daß fie ichon gefampft haben. Gie fampfen weiter und geben immer wieder fur Euch in Die Schlacht. Wer weiß, ob nicht Eure Gabe gerade Guren Lieben, Guren Gobnen, Guren Gatten, Guren Brudern jugute tommt. Biele Sunberte bon Sanitatshunden arbeiten icon für Euch und für die im Felde, die Euch teuer find. Wir branchen fofort Mittel, die nicht reichlich genug fliegen tonnen. Darum gebt, wenn 3hr gebeten werbet, nach bem Dage Eurer Rraft und Gurer Liebe. Auch die fleine Gabe dient dem großen 3mede."

> Der Berirauensmann des Deutschen Dereins für Sanitaishunde: Grabenftein.

Vermischtes.

- Rofefeuerung und Bolfeernährung. 3ebermann ift heute berbflichtet, dagu beigutragen, daß ber Plan unferer Feinde miflinge, une burch ben hunger gu besiegen, da sie es mit Waffengewalt nicht vermögen. Richt nur dadurch, daß er größte Sparfamfeit im Berbrauch ber Rahrungsmittel walten läßt und jede Berichwendung wie eine große Ganbe meibet, sonbern auch indem er, wo es irgend angeht, Rots fratt Roblen verfeuert. Mancher wird erstaunt fragen, was denn die Roksfeuerung mit der Bollsernährung zu tun hat. Der Zusammenhang ist folgender: Es tommt jest nicht nur barauf an, mit unferen Erntevorraten bis gur nadiften Ernte auszufommen, fondern wir muffen auch mit allen Mitteln bafür forgen, daß wir die nachfte Ernte möglichft gunftig geftalten. Alle Borbereitungen werden dagu getroffen. Man verwandelt 3. B. fonft unbebautes Land, wie Moore, Bauland uftv., in Aderland, um fo bie Anbauflachen in Deutschland gu bergrößern. Aber bamit ift es nicht getan. Um gute Ernten gu erzielen, muß man bie angebauten Bflangen auch gut ernähren, d. h. dungen. Namentlich bedürfen unfere Boden und Bflangen gur Dungung bes Stidftoffe. Bieber haben wir in Deutschland alljährlich an stidstoffhaltigen Dungemitteln angewender: 600 000 Tonnen Salpeter, 450 000 Tonnen schwefelfaures Ammontal und etwa 30 000 Tonnen Kallftidftoff ufw., jufammen alfo 1080 000 Tonnen Stidftofffalge, um mit ihrer Silfe genugend große Men Infolge bes Arieges muß bie rungemittel gu erzeugen. Salpeterdungung fortfallen, da wir biefes Dungemittel aus Chile beziehen und gur Beit nicht nach Deutschland befommen tonnen. Huch bas ichwefelfaure Ammoniat ift aus manden Gründen fnapper geworden. Jeder Bentner Stidftofffalg, der und fehlt, tann aber unter Umftanden unfere Ernte um 31/, bis 4 Bentner Brotgetreibe berabbruden; es gilt alfo, diefen Mangel möglichft befeitigen ju belfen. Das tann u. a. in ber Beife gefchehen, daß die Erzeugung bon ichwefelfaurem Ammoniat vermehrt wird. Dieses Dungemittel wird aus Rohlen in den Rofereien und Gasanftalten gewonnen. Um 1 Bentner ichwefelfaures Ammoniaf zu erzeugen, werden aber jugleich 98 Bentner Rots erzeugt. Gur diefe Rolomengen muß Abfan geschaffen werden, ba fonst die Fabrikation des schweselsauren Ammoniaks nicht lohnt. In Friedenszeiten forgt die Induftrie fur den notigen Berbrauch; jest, wo wichtige Industriezweige ihre Betriebe eingestellt ober eingeschranft haben, muß auf andere Beife für den nötigen Absay geforgt werben, um bie Berftellung bes nötigen Stidftoffdungers ju ermöglichen. Dagu tann jeder beitragen, indem er möglichft viel Rote ftatt Rob-Ten (ameidrittel und eindrittel) berfeuert! Daber biefe Dabnung. Brof. Dr. Lemmermann, Reftor der Landwirtichaftlichen Sochichule Berlin,

FC. Giegen. Das Ariegogefongenen Lager auf dem "Trieb" wird durch feche gerlegbare Holgbaraden, jede für 200 Gefangene eingerichtet, erweitert werden.

PC. Friglar. Die Stadtverordneten beichloffen bon Bereitstellung bon Mitteln behufs Beichaffung bon Dauerwaren abaufeben. Die Berfammfung bielt fie nicht für erforderlich, da die Bewohner der Stadt bereits aus eigener Initative fich genugend mit Danerwaren gefichert haben.

Mufen. In große Freude wurde die Frau Ernit Rlein verfett. 3hr Mann war icon ale gefallen gemelbet, und Todesanzeige fowie Radyrufe waren bereits lange veröffentlicht. Da erhielt die Frau diefer Tage einen Brief, den ihr Mann felbft gefdrieben hatte und in dem er ihr anzeigte, bag er bermundet in ruffifche Gefangenichaft geraten fei und augenblidlich in Mostau weile. Die Bunde werbe langfam beffer.

Ropenhagen, 9. Febr. (E.U.) In der leiten Beit find, wie "Dailh Chronicle" aus Remport berichtet, auf

eine Anzahl Rewhorfer Fabriten, die Kriegsmaterial herstellen, Anschläge verübt worden. Die Engländer be-schuldigen die Deutsch-Amerikaner, die Anschläge ausgeführt zu haben, um die Kriegelieferungen an die verbündeten heere gu berhindern.

Unter dem Stichwort: "Gin Unterfeeboot in der Falle" berichten nordifche Blatter nach ber Schilderung eines Angehörigen eines frangofifchen Unterfeebootes über den Borftog gegen einen feindlichen, anscheinend österreichischen Kriegshafen. Der Mann erzählt: "Morgens 3 Uhr lagen wir in einer Entfernung von zwei Geemellen außerhalb des feindlichen Safens. Um 6 Uhr tauchten wir unter und fleuerten langfam mit brei Geemeilen Jahrt hafen. einwärts. Auf der Reede lagen mehrere Kriegsschiffe bor Anter. Gie befanden fich indes in fo gefchütter Stellung, daß ein Angriff völlig aussichtslos war. Als wir in ber Tiefe über unfer weiteres Borgeben berieten, fuhren mehrere seindliche Torpedoboote an unserer Liegestelle vorüber. Bir glaubten icon, eine fichere Beute bor uns gu baben, aber als wir une einen guten Angriffepuntt aussuchten, bemerften wir ploglich, daß wir weder bormarts noch rild-warts ftogen fonnten. Gin Stahltabel hatte unfer Ruber erfagt und hielt es unerbittlich feft. Bir wurden fast bis an die Oberfläche gezogen und die feindlichen Torpedojager ichwarmten ichon um uns. Einer ichien fich buchftablich an une gu reiben und es war une ein Bunder, bag wir nicht bon ihm gerammt wurden. Wir waren uns barüber flar, dag unfer lettes Stundlein gefommen fei, und erwarteten nur die Explosion, die uns bon einem langen Todestampfe erlofen follte. Ingwischen gaben wir nicht die Berfuche auf, uns aus der ichlimmen Lage zu befreien. Wir liegen fo biel Baffer wie nur irgend moglich in die Ballafttante laufen, und einer nach dem andern bemilbte fich, bas Steuer zu bewegen. Ploglich gab das Rad nach, unfer Boot löfte fich aus dem Kabel und fant im Ru in eine Tiefe bon 16 Meter. Dann versuchten wir zu entschlübfen und zwei Stunden fpater waren wir ficher, dag die Berfolger nicht mehr zu fürchten waren. Aber erft abends, nachdem wir 12 Stunden unter Baffer jugebracht hatten, magten wir und

Der deutsche Krieger.

Um Beichfelftrom im Often Da stand nach blut'ger Schlacht An einem Dornenbufche Ein Sachfe auf ber Wacht.

an die Oberfläche hinauf.

Schon fruh bor Morgengrauen Begann Die beife Gdlacht, Rach endlos langem Rampfe Reigt fich berab die Racht.

Der falte Berbitwind blies ibm ben Cand ine Angeficht, Den Landwehrmann aus Gachfen Den ftort bas aber nicht.

Da plötlich aber hört er Run Weh- und Jammergeschrei; Er fcleicht fich ju der Stelle, Bu feben, was es fei

Da liegt in feinem Blute Ein feindlicher Goldat, Den eine deutsche Rugel Gehr ichwer verwundet bat.

Bas tun, fagt fich ber Deutsche, Bu lindern feine Qual? Rafch greift er nach der Flasche: "Da, Ruffe trint einmal."

Berbinbet ibm die Bunbe Und fraget ihn gang facht: Barum er wohl gefanchfet In diefer blut'gen Echlacht."

Da greift nach feiner Tafche Der arme Ruffe hin Und zeigt bem braben Gachien Ein paar Robefen bin.

Und fpricht: "Gur biefe Dungen Bergieß ich hier mein Blut. Man weiß bei une im Lande Roch nicht, warum man's tut.

Es fragt bann auch ber Ruffe Den bentiden gandwehrmann, Warum er wohl gur Stunde Rampft in dem fremben Band.

Es bringt bann aus der Tafche Der brave Landwehrmann Das Bild von Frau und Kindern Und ibricht gum Ruffen bann:

Dafür bin ich gezogen hinaus ins Schlachtenfelb. 3d fampf für Beib und Rinder, 3d fampfe nicht für's Gelb.

Und nachft bem Baterlande, 3ft dies mein bochftes Gut: Dafür, walt's Gott, verfprit' ich Den legten Tropfen Blut!"

Getreide: Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats bom 2. bis 8. Februar 1915.

Mit Genugtuung tonn festgestellt werden, daß fich ber llebergang gu ben neuen Berhaltniffen bisher ohne die geringfte Störung vollzieht. Die Beforgnie, daß die Umgestaltung des Getreidevertehrs in der erften Beit Unregelmäßigfeiten mit fich bringen durfte, erweift fich erfreulicherweise als unbegrundet. Alles geht glatt, und an feiner Stelle find irgend welche Stodungen eingetreten. Das ift um fo mehr anquerkennen, ale bie eigentliche Berbraucheregelung noch nicht eingesett hat. Die Borfdrift bes Magistrate Berlin, wonach ber Berbrauch pro Ropf und Woche auf 2 Kilogramm Brot oder Mehl beidrantt wird, bildet nur eine vorläufige Magnahme. Bas die Durchführung des Getreidemonopole felbft anlangt, fo besteht in ben beteiligten Rreifen, auch bei ben Landwirten, vielfach die Meinung, daß die llebernahme ber beichlagnahmten Getreidevorrate grundfaglich im Bege ber Enteignung ju erfolgen habe. Dieje Auffaffung ift burchaus irrig. Wohl wird der Besiger durch die am 25. Januar angeordnete Beichlagnahme in feinem Berfagungsrecht fiebr bas Getreibe beschränft und ihm vorgeschrieben, daß er nur an die Ariegogetreide-Gefellichaft vertaufen darf, aber diefer Berfauf foll, wie in der Hus-

führungeanweifung befondere betont wird, möglichft frei. handig borgenommen werben, und nur wenn fich ein Befiger weigert, wird bon bem Recht ber Enteignung Gebrauch gemacht. Darauf follte es aber icon deshalb tein Befiger antommen laffen, weil er bann bezüglich bes Breifes wefentlich fchlechter gestellt ift ale beim frethandigen Bertauf. Heber bae Weichaft im guttergetreibe ift wenig Reues zu fagen. Es werben nach wie bor nur Mengen gehandelt, die nicht an die Sochstpreise gebunden find, und ba die Bufuhren wegen ber Anspruche ber Behorden fich immer noch in engen Grengen halten, jo mußten im Aleinhandel wieder Breise von Mt. 270-300 bewilligt werben. Die Berhaltniffe, Die fich im Safer geichaft berausgebilbet haben, gaben dem Borftand des Bereins Berliner Getreibehandler Beranlaffung an feine Mitglieber Die Mahnung zu richten, Ausschreitungen inbezug auf die Breisforderungen ju vermeiden. Bie bei hafer fo wird auch bei ber Gerfte bie Birfung der hochstpreisborichriften durch den Meinhandelsverfehr vollständig aufgehoben, benn unter Mf. 320-330 ift Gerfte nicht zu beschaffen. Außerordentlid, hohe Breife murben in der Berichtswoche wie ber für ausfändisches Buttergetreibe geforbert und auch bewilligt. Sofort greifbare Gerfte erzielte in Samburg bis Mr. 420, während Mais zu Breifen von Mt. 430 und auf spärere Lieferung zu Mt. 410 umgefest wurde. Much bae lebhafte Gefcaft in Erfanfuttermitteln vollzog fich bei weiter gesteigerten Preisen. Besonderes Interesse wendet fich angesichts der schwachen Bersorgung bes hafermarttes ben verichiedenen Budermifdungen gu, beren Breife burch bas Eingreifen ber Spefularion ungebührlich in die Bobe getrieben worden find. Man barf erwarten, daß bie Regierung nun endlich Dagnahmen ergreifen wird, um bie Berbraucher bon Buttermitteln wirtfam bor weiterer Ausbeutung ju fougen. Mm De h Imarte befteht für bas fnapb angebotene Roggenmehl rege Rachfrage fowohl für den laufenden Bedarf ale auch feitens ber Weigenmühlen, die bas Roggenmehl gu ber borgefdriebenen Beimifdung benbrigten. Beigenmehl, beifen Berbrauch burch bie gefestichen Borichriften eine wefentliche Einschränfung erfahren bat, behielt ichleppenden Abfag. In der Breisgestaltung fommen die geschilberten Berhaltniffe badurch jum Ausbrud, daß Roggenmehl mit DR. 41.50-42 bezahlt werben mußte, mabrend Beigenmehl faum mit 40 Mt. untergubringen mar.

Dettentlicher Wetterdienst.

Borausfichtliche Bitterung für Donnerstag, 11. Februar: Meift trube, vereinzelt Riederichlage, Temperatur wenig

Berantwortlicher Schriftleiter: Ernft Beibenbach.

Letzte nachrichten.

Der heutige amtliche Cagesbericht.

Rach Schluß ber Schriftleitung eingegangen,

Großes hauptquartier, 10. Febr. (Amelich.)

Beftlicher Ariegeichauplan: Abgefeben von fleineren Erfolgen, die unfere Truppen in den Argonnen, am Beftrande ber Bogefen bei Ban de Capt und im Sirgfteinerwalbe erreichten, ift nichts gu melben.

Deftlicher Rriegeichauplag: Die vereingelten Gefechte an ber oftpreußischen Grenge entwidelten fich hier und ba gu Rampfhandlungen von größerem Um-fang. 3hr Berlauf ift überall normal. In Bolen rechts und fints ber Weichfel find leine Beränderungen eingetreten. Dberfte Deeresteitung.

Berlin, 10. Jebr. Der Rampf um bie belgifche Rufte ift, wie ber "Tägl. Rojd," jufolge "Daith Chronicle" berichtet, erheblich ftarter und lebhafter geworden. Es habe ben Unichein, ale ob bie Berbundeten angefichte bes am 18. Bebruar beginnenden Unterferboot-Arieges die größten Anftrengungen maden, um in den Bejig der belgifchen Bajel, 10. Febr. (B.B.) Die "Bajeler Rachrichten" mel-

ben aus Mailand: 150 englifche Schiffe, Berftbrer und fogenannte Depotichiffe, fuchen die gefamte englische Rufte nach Schlupfwinteln ber beutiden Unterfeeboote ab.

Etodholm, 10. Gebr. Aus London wird in einem Brivat-Telegramm an bas "Svensta Dagbladeb" mitgeteift, baft bie Getreideverforgung Englande tatfachlich aufgehört bat, weil die Grachtfane für Wetreibe ungehener geftiegen find.

Lhon, 10. Gebr. (B.B.) Dem "Nouvellifte" jufolge find bie Betreibefrachten bon Amerita nach frangofiichen Safen bon 80 Centimes für ben Doppelgentner bor uf über drei Franks gestiegen. Die Anrriegeausurum fündigung bes Sanbelefrieges burch Deutschland werbe ein weiteres beträchtliches Steigen ber Frachten gur Folge haben.

Benf, 10. Gebr. (E.U.) Ein amtlicher montenegrinischer Bericht bom 3. Februar melbet, bag öfterreichifde 3n= fanterie unter bem Schut ber Artillerie bei Grabowo bie Difenfibe ergriffen bat und ein heftiger Rampf im Gange ift. Die öfterreichisch-ungarischen Schiffe beschoffen bie montenegrinischen Stellungen um ben Berg Lowtschen.

Sofia, 10. Gebr. Gruppenweise werben bom 18. Gebruar an alle Reserveoffiziere gu einer einmonatlichen Baffen = ibung einberufen, um in Theorie und Bragis in die Erfahrungen ber im jegigen Briege gur Geltung tommenben

Rampfesart eingeführt gu werben. Mailand, 10. Gebr. Die Radrichten aus Tripolitanien werben nach ber Gazetta bel Bobulo immer beunruhigenber. Gine Erpedition von gwei Rompagnien Inbifder Motari mit 4 Maidinengewehren unter bem Befehl bes hauptmanns Boglino hat auf bem Wege nach Badames umfehren muffen, da ein Teil der Mefari gum Geind übergegangen ift. Boglino und ein Militararat befinden fid in folimmer Lage mit wenigen getreuen 26faris an ber Geite in ber Dafe Ginam. Gefechte mit Rebellen werben auch aus ber Region ber Shrie gemelbet. Gur Tripolis besteht feine dirette Gefahr, jedoch habe bas Rommando für alle Falle die Berlangerung ber Berteidi-

gungemauer in Angriff genommen. Amfterftam, 10. Gebr. (T.II.) Daift Mail melbet an verstedter Stelle bom Sonntag aus Rapftadt: Bahrend bie Bewohner von Katamas fich burch bie lebergabe von Maris ficher glaubten, machten 600 Deutich e einen blos lichen Angriff auf Die Stadt. Best fragt man fich, ob Maris an ber Spige ber Angreifer ftand. Beftimmt ift nur, daß ein Teil bes Maritiden Rommandos fich er-

Sang, 10. Gebr. Der Befehlshaber ber hollandifden Broving Beeland befahl, daß die hollandifchen Grengemeinden Gluis, Gebe ufm. bom 12. Februar an feinem belgifden Glüchtling mehr Aufenthalt ge-währen burfen. Die Mahregel foll mit bem fiarten Somuggel biefer belgifden Glüchflinge gufammenhangen,

Berlin, 10. Gebr. Berichiedenen Morgenblattern wird über Song bon geftern über eine Sperrung bes ameritaniid hollanbiiden Rabele berichtet. bes gangen Tages bis jur Freigabe nachmittags um 5 Uhr ift über bas englisch-bollandische Rabel nicht eine einzige Melbung in Solland eingelaufen. Man bermuter einerseits, bağ bas Mabel bon ber Regierung für ihren Meinungsaustaufch mit ben Bereinigten Staaten in Anfpruch genommen fei, anderfeite, bag eine Sperrung bes Rabele burch England borliege, um Mitteilungen fiber bie englischen Truppentransporte nach Holland zu berhindern.

Erläuferungen

gur Berftellung bes fartoffelhaltigen Brotes gemäß ber Befanntmachung bes Bunbesrate fiber Die Bereitung bon Bactivare vom 5. Januar b. 38. (R. B. Bl. C. 8).

Gur die herftellung bon fartoffelhaltigen Broten tommen folgende Formen bon Kartoffelerzeugnissen in Frage:

1. Martoffelwalgmehl und Martoffelfloden,

Martoffelftarte,

3, ein Gemisch bon 1 und 2,

4. friiche Martoffel.

1. Rartoffelmalgmehl und Rartoffelfloden: Der Billdtgufan beträgt 10 Brog., es miffen alfo auf je 90 Gewichtsteile Roggenmehl 10 Gewichtsteile Kartoffelmehl verwendet werben. Erogere Zufage bis 20 Brog. find burch Aufbrud eines "K", Bufage fiber 20 Brog. burch Aufbrud ber Buchnaben "KK" auf bem Brote gu tennzeichnen. Brot, bas nicht mehr Rartoffel als ben Bflichtzusat enthalt, barf teinen folden Aufbrud tragen.

Bei der Berarbeitung des Martoffelwalzmehle und ber Rartoffelfloden ift die Cauerteigführung wie bieber gu bandhaben; das Kartoffelmehl wird mit dem übrigen Roggenmehle bem reifen Bollfauer bei ber Teigbereitung jugefest. Die Rartoffelfloden tonnen zwedmäßig borber mit Waffer angeber genannten Rartoffelerzeugniffe ift ber Teig bedeutenb rithrt werben, bamit bie boluminoje Maije gufammenfidert.

Bei ben Bufagen bon 10 und im besonderen bon 20 Bros fefter ju halten, als man es bisher gufolge bes Abgreifens ber Teige gewohnt ift, weil sowohl Floden wie Walzmehl zuerft fehr begierig Baffer aufnehmen, dann aber nicht mehr nachquellen, fo daß die Teige, wenn fie nicht febr feft find, nachlaffen, breitfteben und ju gang feuchten Gebacten aus baden. Bei diefen Bufagen muß auch möglichft fnapp geichoben werden, weil die Brote nicht biel Gare bertragen. Es muß in einem awar beißen, aber auf feinen Gall gu beifem Dien gebaden werben, weil anbernfalls wegen ber ju ftarten Braunung nur unbollfommen ausgebaden werben tann. Man ichliege ben Brafenichieber am beiten gar nicht.

2. Rartoffelftarte: Bflichtgufat wie oben. Bei Bu fan bon 10-20 Brog, wird ber auf bas Wefamtmehl berechnete Anteil Starte gwedmaftig bor ber Teigbereitung in Iauwarmem Baffer eingeweicht und nach einftundigem Steben dem reifen Bollfauer bei ber Teigbereitung gugefest. Der Teig muß weich gehalten werben, weil hier eine beutliche Rachquellung zu beobachten ift und bei auch nur einigermagen feften Teigen leicht Rigbilbung und Grameln ber Rrume eintritt.

3. Gemiich bon 1 und 2: Bflichtzufage und höbere Bufage wie oben, b. b. bei bem Bilichtgufage bon 10 Bros. find auf 90 Gewichtsteile Roggenmehl 5 Gewichtsteile Kartoffelfloden oder Walgmehl und 5 Wewichtsteile Starfemehl gu berwenden. Dieje Mifchung bon Balgmehl und Starte ift bei den fest borgeschriebenen Bufagen an Rartoffel unbebingt gu empfehlen. Die Berarbeitung wird baburch eine viel leichtere und bleibt nabegu unberandert, boch gilt auch hier: je hober der Bufan der Mifchung, befto fefter Die Teige, weil die Eigenschaften des Balgmehle biejenigen ber Starte meift überragen.

4. Grifche Rartoffel: Die gereinigte Rartoffel wirb mit ber Schale gefocht ober gedampit, nach bem Austühlen geichalt und bann auf einer Reibe gerrieben ober burch den in feber Ruche borbandenen Reifchwolf gebrudt. Bon biefer Wajje ift, da die frijche Martoffel viel wajjerreicher ist als die Trodenmehle aus Rartoffel, die minbestene breifache Menge gu nehmen. Pflichtzufan: auf 90 Gewichtsteile Roggenmehl 30 Gewichtsteile der Karroffelmaffe. Auch diefe Bufage erfolgen erft bei der Teigbereitung. Es ift hier basfelbe gu beachten wie bei bem Bufat bon Rartoffelwalzmehl und ben

Man beginne bei herstellung des Stattoffelbrots erft mit den Bflichtzufäten und freigere ben Bufan in bem Dage, wie man bie richtige Aufarbeitung ber Teige erfannt bat.

Da eine Befolgung ber Erfanterungen bon ber größten Bebeutung ift, erfuche ich Diejenigen herren Burgermeifter des Rreifes, in beren Gemeinden Bader borbanden find biefen bon den Erfauterungen Genntnis gu geben, fie gu einer Befolgung ber barin gegebenen Ratichlage anzuhalten und fie auch barauf bingulveifen, bag jeder Bader fich einen Berdienft um bas Baterland erwerbe, wenn er burch möglichft umfangreiche Berwendung bon Sartoffeln gur Brotbereitung bagu beitruge, bag unfere Getreibeborrate bis gur nachften Ernte ausreichten.

Diffenburg, ben 2. Februar 1915. Der Ronigl. Lanbrat: 3. B .: Daniele.

Aufruf!

Mus Anlag des Beltfrieges veranftaltet die Dentiche Buch erei bes Borjenbereins ber Dentichen Buchhandler gu Leibzig eine umfaffende Cammlung aller auf ben Rrieg, feine Borgeidichte und feinen Bertauf bezüglichen Drudwerte. Dieje erftreett fich nicht nur auf die Beröffentlichungen beuticher ober fremder Bunge, die im Berlagebuchhandel ericheinen, fondern auch auf Bribatdrude, Flugblatter, Rarifaguren und dergl., jowie auf folde Erzeugniffe ber Druderpreffe, bie nicht im Sandel find, wie amtliche Befanntmachungen, Maueranichlage ufte. Befondere ichtwer ju erlangen ift biejenige Striegeliteratur, die nicht im Buchhandel ericheint, aber ale Riederichlag ber großen Beit eine folche Bedeutung fur ben Weichichteforider bejitt oder erlangt, daß fie unberguglich gefammelt werden muß. Es handelt fich um nachfolgende Gruppen von Druckerzeugniffen, die bielfach unwiderbringlich verloren find, wenn fie nicht im Angenblid ihres Auftauchene am Ort ihrer Entstehung aufgegriffen werben:

1. Rriegochroniten, d. f. gufammenfaffenbe Darfiellungen der Borgeichichte und der Ereigniffe des Welttriege in deuticher und frember Sprache, die bon Tageszeitungen, Berufebertretungen, Bereinen ufm. jum 3wed ber Auftfarung bes Muslandes, der Berjendung an die im Geld ftebenden Truppen und ber Erinnerung an die großen Ereigniffe berausgegeben werben.

2. Bredigten und Ansprachen aus Anlag bes Strieges. 3. Dichterifche und fünftlerifche Erzeugniffe, 5. B. Gebichte, Lieberbucher, Bilberbogen, Maritaturen uiw., gleichviel ob ale Einblattbrude ober in Seftform berausgegeben. 4. Amtliche Befanntmachungen: Aufrufe, Maneranichlage,

Gahrplane uftw., besonders bie Berfugungen der deutschen Be-

horden in Geindebland, fowie der beutichen und Behorben in bom Beinde befegten beutichen Webi 5. Deutsche politische Zeitungen des Auslandes :

bes Inlandes, welche in bom Jeinde befehten Lan erichtenen find. 6. Kriegezeitungen, wie 3. B. die in der Gene Logen für die beutiche Befahung hernusgegebene.

7. Ausländische Beitungen, die in ben bon Truppen befenten feindlichen Landesteilen in beuticher ober mit beutidem Rebentert berausgegeben werben 8. Bandfarten, Beichnungen, Blane ufiv.

Richt erbeten werden: Ertrablatter bon zeitungen, Anfichtefarten.

Dieje Literatur gift es ju fammeln und, wenn in zwei Exemplaren ber Dentichen Bucherei bes Borie ber Deutschen Buchbandler ju Beipzig gugufenden. ben une baber an alle, welche gleich une bon ber Ri feit überzeugt find, die Beugniffe fur bas Welten 1914 in größter Bollftanbigfeit ju fammeln unb wertvolles Gut auf die Rachwelt zu bringen. alle deutiden Manner und Frauen, die Beruf ober auf die Mitarbeit an biefer Sammlung binweift, ba landiiche Unternehmen ju unterfrühen und ihre Ge an die Deutiche Bucherei des Borjenbereine ber ichen Buchhandler zu Leipzig, Deutsches Buchhandlerhau richteweg 26 gu richten. Etwaige Bortoauslagen gern bereit ju berguten.

Leipzig, den 12. Ottober 1914. Der Borftand bes Borfenbereins ber Deutschen Bud gu Leipzig.

sonders für Kinder,

aus Dr. Oetker's Gu sind wohlschmeckend und zügliches Nahrungsmittel

In Paketen zu 15, 30 und 60 Pfg., überall zu hab

Befanntmachung.

In bas Genoffenicaits regifter ift beute unter Run ber Gellerbillner Char. & Darlehnotaffenberein,

tragene Genoffenschaft mit unbeschränkter Daftpfix Fellerdilln einzetragen worden. Ferner: Gegenstand bes Unternehmens: Bescher au Darleben und Crediten an die Mitglied sorderlichen Geldmittel und die Schaffung we Einrichtungen aur Förderung der wirtschaftlichen

der Mitglieder. Gifemwih (Gifemwih (Gifemwih (Gifemwih (Gifemwih 11. Jakob Daniel Dees, Landmann; 21 Die Herr John II., Landmann; 3. Deinrich Wilhelm Dees, ind umliegent

Jost II., Landmann; 8. Deinrich Wilhelm Deet, monn, alle in Fellerdilln.

Sahung vom 30. Jan. 1915: Die Befanntmat erfolgen im landwirtschaftlichen Genoffenschaftlichen Genoffenschaftlichen gewied. — Die Willenbertlärungen des Borrerfolgen durch mir destens drei Mitglieder, darmu Borneber und bessen Stellverireter. Die Zeichen solgt in der Weise, das die Zeichnenden ihre Kannnerschritten zur Bereinsfirm oder zur Beneiches Borfandes fügen.

Dillenburg, den 5. Februar 1915.

Rönigliches Amtsgerich

Ronigliches Mmtogerid

Von Donnerstag ab

Verkauf von trübgewordener Wäschi

: und die zur Dekoration verwandten Taschentücher werden mit 10 Pfg mur an Kunden abgegeben.

Kaufhaus A. H. König.

Bolg. Berfteigerung. von vormittags 9 Uhr an wird an Ort nub Stelle bas beim Abtrieb bes Walbes am Schlierberg, fowie bes bolges im Bienengarten in ber Gemartung Cedibeiben meift-bietenb gegen Bargablung versteigert u. zwar 32 buchene Reifighaufen und Rnuppel, 2 Danfen Birn., Mepfel unb Rweifchenftamme, 1 Daufen Eichenftamme. Anfang ber Berfieigerung am Friedhof Sechsheiben. Rönigl. E fenbohn Bauabteil Dillenburg.

Jeben Freitag frische Fische empfiehlt Deine Bracht.

Gingelner Derr fucht in

desseres zimmer

mit Roffee, Lich' und Belgung. Angehot unt. Mr. 309 an b. Gefcafisftelle be. B attes.

War ein taufmann. Geichaft

mit guter Schulbildung ge-fucht. Gelbftgefdriebene Un-cebote unt. D. 109 an Die G-fchaftsfielle.

Flotten-Geldla a Mk. 8.5(). 11233 Gei Ziebung vom 16.—18. Fet Haupt- 75 000 400 20 000 Mk. bares &

Metzer Geld-Less å. M. S.SO, 4419 Geldy Ziehung 9. u. 10. Män Haupt- 50000 200 of mit ben 10 000 Mk. bares 60 miffion in Kölner Lose å 1 kerftaatsjeft

Ziebung 5.-7. März. eträge. — (Port. 10 A., jede Liste Badenfen bri versendet Gificks-Kolkerliner Lag Deecke, Kreuznachten Spest

Schokolade u. Co in allen Breislagen u. @ Auswahl finben Gie ! Drogerte in Dillemett. Gener frbl. 5-Bimmer-Bot feinen Befu nebft Bubeh gan al die 9. 26 gu verm. Lid. Steiner geichent

Deutscher Schäfer auf den Namen "Ret den Truphe hörend, entlaufen. Bot den Truphe fauf wird gewarnt. Boantre ihne bringer erhält Belohnserrte zu ne Suhrmann Beperebel nod, feie Dberichelb. ife nicht

Bur bie bergliche Tellnahme an bem ichmere Bur ger lichen Berlufte, ber und betroffen bat, fagen wit biermit innigen Dant.

3m Ramen der trauernben Dinterbliebenen

M. Saas, Behrer a. D.

Dillenburg, 9. Februar 1915.

In Ergan trale Gette peteilt, bay

parate

L sapo 2 sapo 3. liquo unter be Bon feit Der Chef

Der herr Weisenhei Gemeinbe rirag halte herborn (M. Dillenburg haiger (hot Fibelehaufer lide Befan mertjam & Themas men und

> Der herr rn Regiera in Erfuri Die Driff Erfudien fem ober Biebhofe bas Beter Pillenburg

Tillenbur

Im Mone dideine at Briebrich n, Bürger emilhlen;

enbach, F

C. II n Tillenburg

es n. a.: fie bisher und Beb fich genom mer Stimm ingen w

ange es 1 es gu be

gen jeie n Reititoc en Willer "Die ausgezei

der Rebe b die Pr Mujitieg riveift fid Biberft ce ent